



MÄRZ 2010

AUSGABE 9

Hallo Leute, ich bin`s wieder, der Nuntio.

Wir lesen Emilia Galotti von Lessing. Drama, im doppelten Sinn und altbacken. Das ist nicht mehr zeitgemäß, nicht up to date. Können wir nicht was Moderneres lesen und vielleicht nicht unbedingt ein Theaterstück. In den Medien sind doch aktuell ganz andere angesagt. Aber unser Lehrer, vermutlich eben auch altbacken, lehnt ab und wir sollen uns bitteschön nicht immer gleich von den Medien verleiten lassen. Außerdem lese er geklaute Texte von so jungen Dingen sowieso nicht. Der Lehrplan schreibt das so vor, basta. Ob er sich nicht vom Lehrplan verleiten lasse, haben wir gefragt. Falsche Wortwahl, Kritikunfähigkeit, etc. heizen unseren Konflikt. Ende vom Lied.

Der Lektüreunterricht wird vorerst auf Eis gelegt, stattdessen pauken wir jetzt Grammatik.

So habe ich mir gedacht, dann lese ich doch mal Feindesgut. Und ich stoße auf folgenden Ausspruch: Was Gewalt heißt, ist nichts: Verführung ist die wahre Gewalt. Zitat Ende. Verführung meint, dem Willen eines anderen nachgeben, im schlimmsten Fall den eigenen Willen verlieren. Da ist der alte Lessing ganz aktuell, wenn man überlegt wie schnell Verführung zu Missbrauch werden kann.

Wir sollten beides lesen und in der Schule wäre das Thema sowieso mehr als aktuell.

Also Leute, Gruß und Schluß, der Nuntio.

nuntio@werneck.de